

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 4 (Ehrenfeld)	08.05.2017

Unfallhäufungsstellen und tödliche Verkehrsunfälle des Jahres 2016 im Stadtbezirk Ehrenfeld

In der als Anlage 1 beigefügten Liste sind alle Unfallhäufungsstellen des Jahres 2016 im Gebiet des Bezirkes Ehrenfeld aufgeführt. In diesem Jahr ereignete sich in Ehrenfeld ein tödlicher Verkehrsunfall. Die Einzelheiten zu diesem Unfall ergeben sich aus der Anlage 2. Verkehrstechnische Maßnahmen, die diesen tragischen Verkehrsunfall verhindert hätten, waren laut Abstimmung in der Unfallkommission nicht ersichtlich.

Zuständig für die erste Auswertung von Verkehrsunfällen ist das Polizeipräsidium Köln. Dort werden alle Unfälle nach den Kriterien Unfallkategorie (Schwere des Unfalles) und Unfalltyp (Konfliktsituation, aus welcher der Unfall entstanden ist) festgehalten. Laut Erlass des Ministeriums für Verkehr, Energie und Landesplanung vom 11.03.2008 liegt eine Unfallhäufungsstelle innerhalb der 1-Jahres-Betrachtung grundsätzlich dann vor, wenn sich auf einem Knoten oder einer Strecke drei Unfälle der Kategorie 1 – 4 des gleichen Typs ereignen. Sofern dieses Kriterium erreicht ist, wird der Knoten bzw. die Strecke durch die Polizei als Unfallhäufungsstelle gemeldet. Aufgrund der Verkehrsbelastung eines Knotens kann sich die Anzahl der Unfälle, die zu einer Identifikation als Unfallhäufungsstelle führt, erhöhen.

Die Unfallkategorien sind wie folgt aufgeteilt:

Kategorie 1: Verkehrsunfall mit Getöteten

Kategorie 2: Verkehrsunfall mit Schwerverletzten

Kategorie 3: Verkehrsunfall mit Leichtverletzten

Kategorie 4: Schwerwiegender Verkehrsunfall mit Sachschaden

Kategorien 5 – 7: Sonstige Sachschadensunfälle

Nach Meldung der Unfallhäufungsstelle tritt die Unfallkommission, die sich aus Vertretern der Stadt Köln und der Polizei zusammensetzt zusammen und entscheidet – meistens unter direkter Beteiligung der Bezirksregierung – über Maßnahmen, die zur Reduzierung des Unfallaufkommens geeignet sind.

Im Einmündungsbereich Butzweiler Straße / Peter-Michels-Straße wurden zwei Radfahrer und ein Fußgänger von Pkw-Fahrern angefahren, die aus der Peter-Michels-Straße auf die Butzweiler Straße ausfuhren. Vertreter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik überprüften diesen Bereich gemeinsam mit der Polizei und veranlassten die Optimierung der Beschilderung.

Das Unfallgeschehen im Bereich des Ehrenfeldgürtels / Subbelrather Straße zeichnete sich durch eine hohe Beteiligung von Radfahrern am Unfallgeschehen aus. In drei Fällen wurden Radfahrer, die den begleitenden Radweg des Gürtels entgegen der vorgeschriebenen Fahrtrichtung befuhren, von Pkw-Fahrern erfasst, die von der Subbelrather Straße aus nach rechts in den Ehrenfeldgürtel (Richtung Venloer Straße) einbogen. Bezüglich dieser Unfälle kündigte die Polizei Kontrollen der Radfahrer an. Weiterhin ereigneten sich verschiedene Alleinunfälle, bei denen Radfahrer im Bereich der Schienen stürzten. Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit für Radfahrer prüft das Team des Fahrradbeauf-

tragten eine verbesserte Führung der Radfahrer. Sie sollen durch die Verdeutlichung und Roteinfärbung eines Radwegabschnitts zukünftig aus dem Schienenbereich heraus geführt werden. Prüfungen in der Vergangenheit haben bereits gezeigt, dass es keine sinnvollen technischen Maßnahmen gibt, die das Verkanten in den Schienen verhindern können.

Zu der Unfallhäufungsstelle Venloer Straße / Auf dem Paulsacker, für die die Signalisierung vorgesehen ist, verweist die Verwaltung auf die Mitteilung Nr. 4033/2016. Nach dem Kenntnisstand vom Januar 2017 geht die Verwaltung davon aus, dass die Maßnahme im Jahr 2018 begonnen wird.

Das Unfallgeschehen im Bereich der Vitalisstraße / Girlitzweg beruhte in erster Linie darauf, dass Verkehrsteilnehmer, die aus dem Girlitzweg ausfahren, den Vorrang der Fahrzeugführer auf Vitalisstraße missachteten. In zwei Fällen wurden Radfahrer bei diesen Unfällen verletzt. Eindeutige Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit waren hier nicht ersichtlich. Die Verwaltung frischt die mittlerweile beeinträchtigte Roteinfärbung des Radweges im Ausfahrtbereich des Girlitzweges auf und erwartet, dass sich die Aufmerksamkeit der Autofahrer erhöht und Radfahrer verstärkt beachtet werden.